

Posener Zeitung.

Nr. 6.

Dienstag, 3. Januar

1882.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 3. Januar. (Telegr. Agentur.)

Weizen fest	Not. v. 2.	Spiritus befestigend	Not. v. 2.
April-Mai	225 50 225 75	loco	46 40 46 60
Juni-Juli	226 — 226 —	Januar	48 60 48 60
Roggen matt		April-Mai	50 — 49 90
Januar	172 50 173 50	Mai-Juni	50 20 — —
April-Mai	167 50 168 75	Juni-Juli	51 50 51 10
Mai-Juni	165 50 166 75	Safer —	
Rübsöl behauptet		April-Mai	147 — 146 —
Januar	56 10 55 90	Kündig. für Roggen	100 —
April-Mai	57 20 57 —	Kündig. Spiritus	110000 60000

Märkisch-Posen C. A. 35 75 35 90	Russ. Präm.-Anl. 1866 143 50 144 90
do. Stamm-Prior. 114 25 114 75	Pol. Präm.-Anl. 1871 88 — 87 90
Berg.-Märk. C. A. 122 40 122 30	Poln. 5% Randbr. 65 60 65 40
Oberschlesische C. A. 252 75 255 20	Poln. Liquid.-Pdb. 56 90 56 80
Kronr. Rudolf C. A. 74 30 74 50	Deft. Kredit Akt. incl. 615 — 614 —
Defterr. Silberrent. 67 25 67 30	Staatsbahn excl. 552 50 554 —
Ungar. 5% Papier. 76 75 76 50	Lombarden 250 — 250 —
Russ. Egl. Anl. 1877 91 40 91 40	Gondst. ziemlich fest
„ 1880 72 75 72 70	— — —
„ zweite Oriental. 59 50 59 20	— — —
Russ. Bod.-Kr. Pdb. 83 75 83 70	— — —
Nachbörse: Franzosen 554 —	Kredit 617 —
	Lombarden 252 —

Galizier. Eisen. 133 — 132 90	Russische Banknoten 211 80 211 90
Pr. tonjol. 4% Anl. 101 — 100 80	Russ. Engl. Anl. 1871 88 — 87 90
Posener Randbr. 100 40 100 30	Poln. 5% Randbr. 65 60 65 40
Posener Rentenbr. 100 40 100 40	Poln. Liquid.-Pdb. 56 90 56 80
Defterr. Banknoten 171 40 171 60	Deft. Kredit Akt. incl. 615 — 614 —
Defterr. Goldrente 80 90 80 90	Staatsbahn excl. 552 50 554 —
1866er Loose 124 75 124 90	Lombarden 250 — 250 —
Italiener 89 40 89 25	Gondst. ziemlich fest
Ruman. 6% Anl. 1880 103 30 103 —	— — —

Stettin, den 3. Januar. (Telegr. Agentur.)

	Not. v. 2.			Not. v. 2.	
Weizen fest	—	—	Spiritus flau		
April-Mai	228	227 50	loco	45 70	46 20
Mai-Juni	228	227 50	Januar	47 40	47 60
Roggen matt			April-Mai	49 10	49 50
April-Mai	165	167	Juni-Juli	50 70	50 80
Mai-Juni	163	165	Petroleum —		
Rübsöl matt			loco	8 20	8 20
Januar-Februar	54 25	55	Rübsen —		
April-Mai	56 50	56 75	April-Mai	271	272

Börse zu Posen.

Posen, 3. Januar. (Amtlicher Börsenbericht.)

Roggen geschäftslos.
Spiritus (mit Faß). Gef. 30.000 Liter. Kündigungspreis 46,40, per Januar 46,40, per Februar 46,70, per März 47,10, per April-Mai 47,90. Loco ohne Faß 45,00.

Produkten-Börse.

Danzig, 2. Januar. [Getreide-Börse.] Wetter: schön bei schwachem Frost. Wind: Süd.

Weizen loco fand am heutigen Markte zwar gute Kauflust, doch war das Angebot so reichlich, daß Inhaber im Laufe des Marktes zu nachgebenden Preisen erlassen mußten, um zu verkaufen. Abfallender befehter rother russischer Weizen fand auch billiger keine Nehmer. Gekauft wurden im Ganzen 1500 Tonnen und ist bezahlt für blaupisig 120/1 Pfd. 183 M., bunt und hellfarbig 116—126 Pfd. 195—210 M., hellbunt 125—130 Pfd. 212—218 M., hochbunt und gläsig 129 bis 133 Pfd. 220—230 M., für russischen blaupisig 118/9 Pfd. 194 M., Ghirsa befest 113—129 Pfd. 165—175 M., fein Ghirsa 129 Pfd. 211 M., roth befest 120—123 Pfd. 170—193 M., roth naß 122/3 Pfd. 202 M., roth 120—129 Pfd. 205—210 M., strenge roth 125—127 Pfd. 210—213 M., fein streng roth gläsig 134/5 Pfd. 225 M., rothbunt 127/8 Pfd. 212 M., bunt 124—128 Pfd. 200—212 M., hellbunt 123—129 Pfd. 207—215 M., hochbunt und gläsig extra fein 135 Pfd. 232 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 214 M. Br., 213 M. Gd. Regulierungspreis 210 M.

Roggen loco unverändert, inländ. 122 Pfd. brachte 163 M., polnischer zum Transit 115—127 Pfd. 140—157 M., russischer zum Transit 111—119 Pfd. 131—146 Mark per Tonne. Termine April-Mai inländischer 163 M. Gd., Transit 153 M. Gd. Regulierungspreis 160 Mark, unterpolnischer zum Transit 151 M., Transit 147 M. — Gerste loco unverändert, große 110 Pfd. 135, 140 M., 110 Pfd. mit

Geruch 130 M., kleine 106 Pfd. 132 Mark, russische zum Transit 103/11 Pfd. 116/17 M., Futter 87/8 Pfd. 95/100 M., bessere 97 bis 101 Pfd. 103—108 M. per Tonne bezahlt. — Hafer loco russischer zum Transit 107—115 M. per Tonne. — Erbsen loco polnische zum Transit Futter zu 130, 133 M. per Tonne gekauft. — Weizenfleie loco russische nach Qualität mit 4,40, 4,65, 4,80 M. per Zentner verkauft. — Leinsaat loco russ. 210 M. per Tonne. — Rübsen loco russischer zum Transit Sommer nach Qualität 180, 210, 212, 215 M., extra 220 M. per Tonne bezahlt. — Dotter loco brachte russischer 120—160 M. per Tonne. — Spiritus loco ist zu 45 M. gehandelt.

Marktpreise in Breslau am 2. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt- Deputation.		gute		mittlere		geringe		Waare
		Höch- ster M. Pf.	Nie- drigst. M. Pf.	Höch- ster M. Pf.	Nie- drigst. M. Pf.	Höch- ster M. Pf.	Nie- drigst. M. Pf.	
Weizen, weißer		22 40	22 20	21 90	21 40	20 70	19 50	
do. gelber		21 90	21 70	21 40	21 10	20 40	19 40	
Roggen,	pro	17 20	16 90	16 70	16 40	16 20	15 90	
Gerste,	100	16 20	15 30	14 70	14 30	13 70	13 10	
Hafer,		14 70	14 30	13 90	13 50	13 —	12 70	
Erbsen	Kilog.	19 —	18 50	18 —	17 —	16 50	15 50	

Festsetz. d. v. d. Handelskam- mer einzel. Kommission.		seine		mittel		ordin. Waare	
		M.	Rs.	M.	Rs.	M.	Rs.
Kaps		26	4	25	40	23	60
Wintererbsen	pro	24	90	23	90	22	20
Sommererbsen		23	90	22	90	21	40
Dotter	100	23	—	22	25	21	40
Schlaglein schief.	Kilog.	25	—	24	—	21	—
do. galz.		23	—	22	—	19	50
Haussaat		19	—	18	25	—	—

Kleesamen mehr zugeführt, rother preisfallend, per 50 Kilog. 40—42—48—53 Mark, weißer behauptet, per 50 Kilogramm 45—55 —62—70 Mark, hochseiner über Notiz bez. — Naspfuchen behauptet, per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,50—7,60 Mark. — Leinsamen ohne Aenderung, per 50 Kilogramm 9,60—9,80 Mark, f. 8,50—9,20 Mark. — Lupinen mehr angeboten, per 100 Kilog. gelbe 12,20—12,80—14,50 Mark, blaue 11,8—12,40—13,80 Mark. — Thymothee behauptet, per 50 Kilogramm 30—31—33,00 Mark. — Bohnen ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 18,00—19,00 —19,50 M. — Mais schwacher Ums., per 100 Kg. 14,40—14,80—15,20 M. — Weizen in rubiger Haltung, per 100 Kg. 13,80—14,20—15 M. — Gerste per 50 Kilogramm 3,80—4,20 Mark — Stroh: per Schock à 600 Kilogramm 34,00—36,00 Mark. — Kartoffeln, per 100 Liter, 4,00—5,00 Mark, per 50 Liter 2,00—2,50 Mark, per 2 Liter 0,08—0,10 Mark. — Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilogramm Weizen fein 31,00—31,75 Mark, Roggen-Hausbacken 25,00—25,50 M., Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark, Weizenkleie 10,20—10,70 M. davon.

Locales und Provinzielles.

Posen, 3. Januar.

r. Vor dem Kaufmann Adler'schen Gebäude am Neustädtischen Markte, dessen Dachstuhl bekanntlich vor 8 Tagen herunterbrannte, ist nunmehr ein Bauzaun aufgestellt worden. Bei günstiger Witterung sollen die Bauarbeiten zur Wiederherstellung des Dachstuhls u. baldigt beginnen.

d. Auf dem Hofe der Feuerwache am Bronerthorplatz wurden gestern Vormittags mit einem Sprungtuche Versuche gemacht. Dabei trug ein Feuerwehrmann, welcher aus dem zweiten Stockwerk des Steigerthums herabsprang, eine starke Verstauchung an dem einen Fuße davon.

r. Verhaftet wurde in der letztvergangenen Nacht ein Maschinenbauer, welcher auf der Bäckerstraße eine von dem Nachtwächter wegen Straßenhandels verhaftete Dirne befreite und alsdann den Nachtwächter noch beleidigte. — Verhaftet wurden gestern Vormittags zwei Strohe, welche erst kürzlich aus dem Arbeitshause zu Kosten entlassen worden waren, und sich aus Freude über die wiedergewonnene Freiheit dergestalt betrunken hatten, daß sie vollkommen sinnlos auf der St. Martinstraße lagen.

r. Diebstähle. In der letztvergangenen Nacht wurde in dem Laden des Goldarbeiters im Hause Breslauerstraße 25 ein Einbruch verübt, indem die Rollklappe von der Straße aus gehoben und die Thür aufgedrückt wurde; von den Dieben wurde eine Anzahl goldener Herren- und Damenketten, ca. 50 goldene Ringe, mehrere Garnituren goldene Knöpfe und Uhren gestohlen. — Verhaftet wurde gestern ein von der Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls fleckenfärblicher Bäderlebrling

aus Größ. — Verhaftet wurde ferner ein Schuhmacherlehrling, welcher vorgestern Abends einem Schuhmachergehilfen im Hause Ballische 59 aus unverschlossener Schlafstube, während derselbe schlief, eine silberne Zylinderuhr, ein Portemonnaie mit Inhalt und eine Weste entwendet hat. — Einem Bewohner des Hauses St. Martinstraße 19 wurde gestern aus unverschlossener Stube eine Wecker-Uhr gestohlen; dieselbe ist bereits ermittelt und dem Bestohlenen zurückgestellt worden. — Einer Handelsfrau im Hause Judenstrasse 32 sind in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. aus verschlossenem Stalle mittelst Abbrechens des Vorhängeschlosses 6 halbhette Gänse gestohlen worden. — Einem Schüler ist am 31. v. M. aus unverschlossenem Entrée des Hauses St. Martinstraße 3 ein dunkelblauer Duffel-Überzieher mit Sammetkragen und weiß und schwarz farntem Futter gestohlen worden.

Landwirthschaftliches.

V. Der Anbau der Kartoffel im Walde. Im Großherzogthum Hessen, speziell in den Waldungen der Umgebung von Darmstadt wird seit Mitte der sechziger Jahre der sogenannte Waldfeldbau getrieben, welcher darin besteht, daß die abgetriebenen Schläge, nachdem sie wurzelfrei gemacht worden sind, auf ca. 30 Zentimeter Tiefe rajolt, alsdann sofort mit der entsprechenden Holzart — die Kiefer und Eiche eignet sich hierzu am meisten — in 1,25 Meter von einander entfernten Reihen bepflanzt und einem dreimaligen Kartoffelanbau unterworfen werden. Zwischen zwei Holzreihen kommt eine Reihe Kartoffeln, innerhalb welcher die einzelnen Saatknollen ca. 50 Zentimeter weit von einander nach dem Augenmaß eingelegt werden. — Für die zweite und dritte Bestellung wird der Boden zwischen den Holzreihen — neben gleichzeitigem wiederholten Säubern der Holzpflanzen — mit dem Spaten umgegraben und zwar derart, daß der Spatenstich nach der Reihe hin an Tiefe zunimmt, also eine Art Beetbau entsteht. In der Oberförsterei Bessungen (Hessen) sind in dem dreißährigen Zeitraum von 1878—1881 im Ganzen 143,87 Hekt. Waldboden mit Kartoffeln bebaut worden, davon waren neuangerodet 50,27 Hekt., zum zweiten und dritten Male bebaut 93,60 Hekt. Zur Aussaat wurden insgesammt 1851 Zentner Kartoffeln verwendet und betrugen die Gesamternte 25,686 Mark, während für die Ernte 30,980 Mark erzielt worden sind. Es ist also in den drei Jahren ein Reinertrag von 5294 Mark zu verzeichnen gewesen, oder pro Jahr ca. 1765 M. Wenn nun auch allerdings der Reingewinn der landwirthschaftlichen Zwischenkultur nur von untergeordneter Bedeutung ist, so darf hierbei doch nicht außer Acht gelassen werden, daß der Waldfeldbau ja nicht etwa nur seiner Rentabilität wegen betrieben wird, sondern vielmehr lediglich als Forstkulturmittel zu betrachten ist, hauptsächlich zu dem Zweck, um den Unkrautwuchs abzuhalten und durch Lockerung die Bodenfrucht zu steigern und zu erhalten. Gerade gegen das hauptsächlichste Kulturverderbniß, die Sommerdürre, erweist sich derselbe als ein ganz unfehlbares Mittel. Während in dem so abnorm trocknen und heißen Hochsommer d. J. fast sämtliche in graswüchsigem Boden ausgeführte Pflanzungen verdorrt, standen dieselben in dem teingehaltene Waldfeld so üppig, wie in feuchten Jahren, weil einmal das sehr reich zur Entwicklung gelangte Kartoffelfraut den Pflänzlingen einen wohlthätigen Schatten gewährte, dann aber hauptsächlich der tief gelockerte, unkrautfreie Boden ein enorm gesteigertes Feuchtigkeitsabsorptionsvermögen besitzt, in Folge dessen den Pflanzenerwurzeln schon der geringste Thaumiererschlag zu Gute kommt. Aber noch eins kommt hinzu. Bekanntlich hat der Forstbetrieb unter den vielen Schattenseiten auch die, daß er bei sehr hohem Betriebskapital einen relativ sehr geringen Arbeitsverdienst gewährt. Dilem! Uebelstand abzuheben, ist der Waldfeldbaubetrieb ebenfalls berufen, indem durch die verschiedenartigen bei dem letzteren Verfahren nothwendigen Kulturarbeiten, wie Majolen, Graben, Kartoffeldecken, Hacken, Behäufeln u. s. w. einer größeren Anzahl Leuten für längere Zeit ein lohnender Arbeitsverdienst zugewendet wird. Nach alledem wird man nicht umhin können, dem Waldfeldbau die Berechtigung eines wichtigen Forstkulturmittels zuzuerkennen. — Namentlich dürfte derselbe sich für den kleineren Privatwaldbesitzer empfehlen, hier geschieht größtentheils für Aufforstung so gut wie gar nichts, ein abgetriebener Schlag liegt vielmehr in der Regel so lange ertraglos, bis sich nach vielen Jahren erst wieder Anflug ansiedelt, während derselbe, wenn er wie oben ausgeführt, sofort wieder aufgeforstet wird, seinem Besitzer 3 Jahre lang einen werthvollen unentbehrlichen Konsumtionsstoff und nebenbei lohnenden Arbeitsverdienst verschaffen könnte.

Staats- und Volkswirthschaft.

** Berlin, 2. Januar. [Städtischer Zentral-Viehhof. — Amtlicher Bericht der Direktion.] Auftrieb: 2315 Kinder, 7062 Schweine, 1015 Kälber, 5194 Hammel. Kinder. Der Auftrieb war, da der Begehr für den Export sich lange nicht so regte, wie es nach Aufhebung der Sperre erhofft worden war, viel zu stark und zwar war geringere Waare verhältnismäßig in gar zu großer Anzahl am Platz und wird voraussichtlich bedeutenden Ueberstand hinterlassen. Die Preise erhielten sich kaum auf vorwöchentliche Höhe: Ia 57—60, IIa 48—50, IIIa 37—40, IVa 30—33 M. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine. Das Geschäft verlief ruhig und gleichmäßig, für inländisches Vieh auch zu etwas gehobenen Preisen, und gewinnt es den Anschein, als ob nur wenig un verkauft bleiben wird. — Mecklenburger 56—57, gute Land Schweine 54—55, geringere sog. Senger 51—53 Serben 50—54, Russen, die in sehr verschiedener Qualität am Platz waren, 44—50 M. pr. 100 Pfd. bis 20 Prozent Tara, Bafonier 56 bis 57 M. bei 40—45 Pfd. pr. Stück Tara. — Kälber. Allerbeste Waare, die äußerst wenig vertreten war, erzielte bis zu 62 Pf., im

Durchschnitt wurde Ia. mit 56—58, IIa. mit 45—53 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. — Hammel. Der Markt verläuft wiederum äußerst matt und geschäftlos, so zwar, daß bisher nicht einmal die schon sehr gedrückten Preise der Vorwoche erreicht wurden und allem Anschein nach ein sehr großer Ueberstand verbleiben wird. — Ia. erzielt 46—48, IIa. 38—44 Pf. pr. 1 Pfd Schlachtgewicht.

** Berlin, 2. Jan. [Bericht über Butter und Eier von J. Bergson u. Alfred Orgler.] Wie immer nach dem Feste nahm das Geschäft einen sehr ruhigen Verlauf. In den meisten Produktionsgebieten waren die Einlieferungen klein und auch am biesigen Plage bleibt frische Waare gut gefragt. Für den Export bedangen feinste Holsteiner und Mecklenburger in Winterbutter etwas höhere Preise und blieben schließlich bei 145 resp. 140 M. per 50 Kilo gesucht. Mittelwaare konnte vorwöchentliche Notirungen behaupten, doch sind davon saisonmäßig nur wenige Sorten verwendbar, unter denen Thüringer und Schleifische Abladungen noch immer die beliebtesten sind, wangleich erstere sehr hoch im Preise stehen. In geringer Butter stagnirte das Geschäft noch immer und selbst der Bedarf zum Weihnachtsfeste konnte die nicht unbedeutenden Läger von österreichischen Sorten nur wenig verringern. Bezahlt wurden: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 130—140, Mittel 120—125, Ost- und Westpreussische Gutsbutter 120—130, Pommersche 105, Bairische Semmbutter 110, Schleifische 92—100, Galizische 86, Ungarische 82 M. pr. 50 Kilo. Die Eierbörse vom 29. v. M. verlief sehr ruhig. In Folge reichlicher Bestände und billigerer Angebote aus den Produktionsländern mußte Preis um 20 Pf. per Schock nachgeben und kam mit 4 M. zur Notiz. Heute wurde der Preis auf 3,80 M. festgesetzt.

** Lübeck, 2. Januar. [Gewinnziehung der Lübecker 50-Zhrl.-Loose.] 10,000 Thlr. Nr. 8223, 1500 Thlr. Nr. 24,691, 1000 Thlr. Nr. 46,685, je 500 Thlr. Nr. 22,647, 56,761, je 140 Thlr. Nr. 3845, 3852, 3855, 9067, 15,152, 17,983, 21,105, 24,700, 36,302, 36,699, 43,817, 46,690, 46,697, 46,699, 49,867, 50,817, 53,945, 56,770, 56,773, 57,026, 60,044, 60,053, 64,265, je 115 Thlr. Nr. 27,051 und 64,280.

** Hamburg, 2. Januar. [Serienziehung der Hamburger 1866er Prämienanleihe.] 120 154 323 632 633 941 1072 1077 1121 1282 1475 1597 1636 1829 1883 2158 2188 2359 2411 2519 2545 2635 2924 2967 3209 3328 3359 3400 3402 3416 3432 3965.

** Wien, 2. Januar. [Serienziehung 1854er Loose.] 22 61 281 283 337 392 619 665 763 829 862 952 1127 1140 1170 1232 1288 1301 1578 1681 1930 2020 2043 2075 2111 2128 2301 2456 2672 2764 2837 2841 3004 3015 3271 3455 3472 3500 3501 3632.

Pernisches.

* Im Januar 1791 verfiel Schiller bekanntlich in eine schwere Krankheit, die den Keim zu seinem frühzeitigen Tode legte. Zu den Aerzten, die ihn damals behandelten, gehörte auch der Hofrath Starke, dessen Entel höchst interessante Briefschaften hinterlassen hat. Dieselben sind von Schiller und seiner Frau an den Arzt gerichtet gewesen und werden jetzt von Karl Bartisch veröffentlicht werden. Es ergibt sich daraus, wie der arme brustkranke Dichter behandelt worden ist. Er wurde nach Karlsbad geschickt und sollte den Weg dorthin von Rudolstadt — zu Pferde zurücklegen. Dabei war er bei einem Gehalt von 200 Thalern in peinlichsten Nahrungsjorgen. Der Herzog „dispensirte“ ihn von den Vorlesungen, die er ohnehin nicht zu halten vermochte, und unterstützte ihn mit — sechs Flaschen Madeira.

Telegraphische Nachrichten.

Dublin, 2. Jan. Gestern wurden hier und andernwärts mehrere hervorragende Mitalieder der Frauenlandliga verhaftet.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. Januar.

Mylius' Hotel de Dresde. Generalmajor v. Wittich aus Posen, Hauptmann Graf Stillsfried und Familie aus Pommern, Archivath Dr. Lehmann aus Berlin, Lieu'tenant v. Klitzing aus Frankfurt a. O., die Kaufleute Wolf, Zander und Lemmings aus Berlin, Kieder aus Schobau, Rosenthal und Leiser aus Breslau, Lemm aus Glogau.

Julius Budom's Hotel de Rome. Oberst-Lieutenant Hagen aus Berlin, Rittergutsbesitzer Lieut. Bayer und Frau aus Golenzowo, Gerichtsassessor Görski aus Crone, die Kaufleute Pinoff, Hoffmann, Löffer und Cohn aus Berlin, Süßmann aus Breslau.

Graefe's Hotel Bellevue (im Stadtparc). Sarazin aus Borth, v. Chlapowski aus Polen, prakt. Arzt Peil aus Kassel, die Kaufleute Wachsmann nebst Familie aus Landsbut i. Schl., Ruhn aus Dortmund, Grothe aus Köln a. R.

Arndt's Hotel (früher Scharffenberg). Die Kaufleute Holz aus Berlin, Krause aus Schneidemühl, Lasker und Dienstfertig aus Breslau, Warmuski aus Leitersdorf, Hübler aus Görlitz, Ritsmann aus Dresden, Lambert aus Lagerow, Bach aus Rurnit, Referendar Calé aus Obornit, Fr. Saint aus Berlin, Rentier Werner aus Posen, Ingenieur Rölhe aus Posen, Rentier Herrmann aus Breslau.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Januar Mittags 0,94 Meter.
" " 3. " Morgens 0,44 "
" " 3. " Mittags 0,98 "